

Mit Azubi-Paten an der Seite

## **Flüchtlinge hospitieren bei der Sparkasse Nürnberg**

**Nürnberg (SN).** Dunya Aalajamay aus dem Irak, Elkin Safarov aus Aserbaidschan, Waseem Al Shihabi und Muthana Al Mohammed aus Syrien hospitieren eine Woche bei der Sparkasse Nürnberg und erhalten in einem abwechslungsreichen Programm einen Einblick in das Unternehmen. Das Besondere an diesem Projekt: Die vier Flüchtlinge werden von Azubi-Paten, Auszubildende der Sparkasse Nürnberg im ersten Lehrjahr, durch die Woche begleitet.



Waseem Al Shihabi (Mitte) aus Syrien hospitiert in der Geschäftsstelle Franken-Centrum der Sparkasse Nürnberg. Betreut vom Azubi-Paten Pengfei Wang (rechts), hilft er hier bei einer Kontoeröffnungen für Flüchtlinge.

Das Kreditinstitut arbeitet bei diesem Projekt mit der AWO Nürnberg zusammen, beide Partner haben die Hospitation intensiv vorbereitet. Ausgewählt wurden Flüchtlinge, die durch ihre Vorbildung großes Interesse am Bankwesen zeigen und auch anstreben in diesem Berufsfeld in ihrer neuen Heimat Fuß zu fassen. Der Stundenplan um-

fasst theoretische und praktische Bausteine. Ein Vortrag über die deutsche und europäische Bankenlandschaft gehört genauso dazu wie die Vorstellung der Sparkasse Nürnberg und deren Ausbildungskonzept. Dazu kommen die Teilnahme an einem Vertriebsseminar zum Thema Qualitätsmanagement und zwei Tage Hospitation in einer Geschäftsstelle, um dort die Abläufe und den Umgang mit Kunden kennenzulernen. „Für uns ist die Hospitation eine klassische Win-Win-Situation“, beschreibt Elke Biederer, Ausbildungsbeauftragte bei der Sparkasse Nürnberg, das Projekt. „Denn auch unsere Auszubildenden profitieren von der Rolle als Pate und können für ihre Persönlichkeitsentwicklung wichtige Erfahrungen machen.“

Aktuell gibt es in Nürnberg leider noch kaum vergleichbare Angebote von Unternehmen, was sich für Anja-Maria Käßer, Referatsleiterin Bildung, Service und Entwicklung bei der AWO Nürnberg, unbedingt verbessern muss. „Wir haben uns wirklich sehr über das Angebot der Sparkasse Nürnberg gefreut und hoffen, dass auch andere Unternehmen diesem Vorbild folgen“, so Käßer. Die fachlichen Kenntnisse sind bei vielen Flüchtlingen bereits vorhanden, an der Sprachbarriere wird durch Deutschkurse intensiv gearbeitet. Zur Integration in die Arbeitswelt gehört es aber auch, die hiesigen Werte und Gepflogenheiten kennenzulernen – genau dafür eignet sich eine Hospitation.

**Kontakt:**

Marlies Gräbner  
Unternehmenskommunikation  
Telefon: (0911) 230-3851  
[marlies.graebner@sparkasse-nuernberg.de](mailto:marlies.graebner@sparkasse-nuernberg.de)